

□ Lesezeit: 6 min.

„Life“ ist eine Gruppe junger Menschen, die 1975 in Sizilien geboren wurde. Sie wollen menschliche und christliche Werte engagiert leben und sie durch künstlerische Sprache ausdrücken. Mit Aufführungen, Musik, Liedern und Tänzen wollen sie der Öffentlichkeit eine Botschaft vermitteln, die zum Nachdenken und Beten anregt. Sie wollen das christliche Angebot in die Theater und auf die Plätze bringen, auf eine neue Art der Evangelisierung.

Ich habe sie auf der Bühne eines der größten Theater in Catania vor mehr als 1.800 jungen Menschen aus den Schulen der Stadt gesehen. Sie führten ein Musical auf, das in einer jugendlichen Sprache dazu beitrug, umfassend über den Wert des Lebens nachzudenken. Gesang, Tanz, Lichter und Spezialeffekte hatten die Jugendlichen den ganzen Vormittag an ihre Sitze gefesselt. Auf dem Weg nach draußen wollte ich mich unter die Zuschauer mischen, um ein paar Kommentare einzufangen: „Wirklich cool! Ich fand die Ballette toll!“... „Hast du gesehen, dass es auch ein Live-Orchester gab? Ich würde gerne fragen, ob sie mich mitnehmen“... „Sie sind ungefähr so alt wie ich, aber was für Stimmen!...“.

Auch ich war von dieser Gruppe junger Schauspieler beeindruckt, nicht nur wegen der Qualität ihrer Darbietung, sondern auch, weil ich schon vor dem Eintreffen des Publikums gesehen hatte, dass sie hart arbeiteten, um alles in Ordnung zu bringen: Da gab es diejenigen, die die Lichter für die Scheinwerfer aufstellten, diejenigen, die die Mikrofone einstudierten, diejenigen, die die Kostüme aufräumten, diejenigen, die sich an der letzten Probe eines Balletts versuchten und diejenigen, die ihre Stimmen klärten. Alle wussten, was sie zu tun hatten und erfüllten ihre Aufgabe mit Verantwortungsbewusstsein. Als das Theater voll war, bevor es losging, verschwanden sie alle hinter dem geschlossenen Vorhang. Ich wollte einen Blick hineinwerfen und sah, dass sie alle in einem Kreis angeordnet waren, um ein kurzes Gebet zu sprechen, bevor die Aufführung begann. Diese Tatsache hat mich sehr beeindruckt. Ich wusste, dass es sich um eine salesianische Gruppe handelte, die zum CGS-Verband (Cinecircoli Giovanili Socioculturali) gehörte; also beschloss ich, sie in ihrem Hauptquartier aufzusuchen, um mehr herauszufinden und sie besser kennen zu lernen. Ich fand eine sehr einfache Umgebung vor: einen kleinen Raum für Proben und Besprechungen, einen kleinen Raum für Aufnahmen, ein Zwischengeschoss mit Garderoben für Kostüme, einen Lagerraum für Szenen und Licht- und Tontechnik, aber vor allem fand ich viel Kreativität und salesianischen Geist. Armando B., der Gründer und Leiter der Gruppe und Komponist der gesamten Musik, und fünf weitere junge Menschen begrüßten mich. Ich bat sie, mir ein wenig über ihre Geschichte zu erzählen.

- Unsere Gruppe, sagte Armando, heißt LIFE, Leben! Ja, denn wir sind zusammen, um den Sinn des Lebens zu entdecken und der Welt die Freude am Leben zu verkünden. Wir wurden 1975 aus dem Wunsch einiger von uns geboren, die damals 15 Jahre alt waren, zusammen zu sein, verbunden durch unsere Liebe zur Musik. Seitdem haben wir einen langen Weg zurückgelegt! Im Laufe der Jahre ist das Bedürfnis gereift, unseren Glauben zu vertiefen, menschliche und christliche Werte engagiert zu leben und sie durch künstlerische Sprache auszudrücken. So entstanden unsere Musicals, Aufführungen, die komplett von uns konzipiert und realisiert wurden: von der Musik bis zu den Texten, von den Kostümen bis zu den Kulissen, von der Beleuchtung bis zum Ton... und wir haben auch viele Kassetten und CDs aufgenommen.
- Du kannst hier an den Wänden die Poster und Fotos unserer Aufführungen aus all den Jahren sehen, fügte Paolo hinzu.



„**Life**“ war die erste originelle Aufführung, die sich mit dem Drogenproblem und dem Dialog innerhalb der Familie auseinandersetzte; dann gab es „**Benvenuta Povertà**“, das uns hilft, über Konsumverhalten und die wahre Freiheit nachzudenken, die aus der Loslösung vom Reichtum entsteht; die jugendliche Devianz und Don Boscos Erziehungsvorschläge in „**Anch’io mi chiamo Giovanni**“; die Wahl des Letzten im Musical „**La Ragazza di Poitiers**“, die Kultur des Lebens gegen die Kultur des Todes in „**Apriti alla Vita**“; die

Weisheit des Evangeliums, die sich mit der Welt überschneidet in „**E se non fosse un Sogno?**“; „**Storie per Vivere**“, kleine Geschichten von heute und gestern im Licht der salesianischen Spiritualität; „**3P**“ – Pater Pino Puglisi, die Geschichte des Priesters, der Opfer der Mafia wurde; „**Sulle ali dell’amore**“, das die Erfahrungen des Dieners Gottes Nino Baglieri darstellt; und „Ciò che resta è amore“ über die Botschaft des Heiligen Paulus.

– Kürzlich haben wir „**Baraccopoli**“ inszeniert, sagte Giuseppe, ein Musical, das sich mit dem Thema der Ausgegrenzten und der Solidarität auseinandersetzt. Das neueste Stück ist jedoch ein Stück über Papst Franziskus und seine Botschaft an die Menschen unserer Zeit. Es trägt den Titel „**Dalla fine del mondo**“.

Sara unterbrach ihn, zeigte mir einige DVDs und fügte hinzu:

– Siehst du, wir haben uns auch in der Filmproduktion versucht und neben den Verfilmungen von „Storie per Vivere“ und „Apriti alla Vita“ noch drei weitere Filme gedreht – „**L’atleta di Dio, Placido e Nicolò**“ –, die besondere Preise und Auszeichnungen erhalten haben.

Ich war wirklich erstaunt über das Material, das so viele Jahre Aktivität dokumentiert, und habe eine Frage gewagt:

– Was treibt euch an, all das zu tun?

Alessandra lächelte und antwortete:

– Wir wollen einen neuen Weg der Evangelisierung gehen und das christliche Angebot in die Theater und auf die Plätze bringen. Die Erfahrung unserer Tournée ist immer aufregend: Wir sind von einem Ende Italiens zum anderen gereist und waren auch schon im Ausland. Jedes Mal ist es eine neue Herausforderung, denn während wir etwas „verkünden“, wachsen gleichzeitig das Bewusstsein und die Überzeugung von dem, was wir anderen vorschlagen.

Armando fügte hinzu:

– Um anderen etwas sagen zu können, ist es unabdingbar, zuerst eine Realität zu leben! Deshalb investiert unser C.G.S. viel in die Ausbildung: Jeden Samstag treffen wir uns, um gemeinsam zu beten und jeden Sonntag haben wir unser Ausbildungstreffen. Im Sommer nehmen wir uns etwa zehn Tage Zeit für ein „Ausdruckslager“, also Tage, an denen wir über Gottes Wort nachdenken und unsere Überlegungen kreativ ausdrücken (Musik, Tanz, Pantomime...). Manchmal treffen wir uns im Laufe des Kirchenjahres zu einem Tag der geistlichen Einker. Das ist ein Angebot, das wir vielen jungen Menschen verschiedener Altersgruppen in unserer Gegend und darüber hinaus machen. Die Älteren begleiten die Jüngeren. Viele kommen zu uns, angezogen von der Musik und dem Wunsch, Freunde zu finden, eine Gruppe zu bilden und sich allmählich auf eine Reise des Glaubens einzulassen.

– Ja, sagt Simone, ich kann das mit meiner eigenen Geschichte bezeugen: Am Anfang kam ich nur in die Gruppe, weil ich gerne schauspielern und auch ein Instrument lernen wollte. Hier fand ich das eine und das andere, aber vor allem traf ich Menschen, die es verstanden, mir zuzuhören und die mir eine andere Lebensweise zeigten als die, die ich bis dahin erlebt hatte. Hier lernte ich auch das Evangelium kennen.

Ich fühlte mich wohl bei ihnen und blieb bis zum Abend, um mich zu unterhalten. Ich erfuhr von den vielen Erfahrungen dieser jungen Leute, wie z.B. in Kneipen zu gehen, um Musik zu spielen und die jungen Kunden in Dialoge über bestimmte Themen zu verwickeln, die sie zum Nachdenken über ihr Leben anregen sollten, oder an besonders kalten Abenden Obdachlosen Hilfe zu bringen, oder in der Nachbarschaft ein Oratorium nach Don Bosco-Art zu betreiben oder Jugendversammlungen auf Diözesan- oder Regionaltreffen zu animieren.

An einem Samstag ging ich wieder hin, um sie zu besuchen. Alles war eine Baustelle:

Giuseppe leitete die Versammlung der Vorjugendlichen, die in dem kleinen Raum zusammengepfercht waren, der normalerweise für Aufnahmen genutzt wird, drei andere Jugendliche malten die Szenen der geplanten Aufführung, eine kleine Gruppe probte die verschiedenen Stimmen eines Liedes, während zwei damit beschäftigt waren, auf Papierbögen zu schreiben. „Lasst uns das Treffen für die Familien morgen Abend vorbereiten“, sagten sie. „Es werden Paare aus der Gruppe dabei sein, aber auch die Eltern unserer Jungs. Wir wollen auch sie in eine prägende Reise einbeziehen“.

So viel Leben in dieser Gruppe! – sagte ich mir. Sie haben wirklich den richtigen Namen gewählt: LIFE!

Fotogalerie „Life“

